

Vereins - CHRONIK

Stadtrat Stumpf †

Durch den Heimgang des Stadtrats Wilhelm Stumpf hat auch unsere Vereinigung einen großen Verlust erlitten. Wir lassen nachstehend noch einmal den Nekrolog der Stadt Bochum aus dem Bochumer Amtsblatt folgen:

Am 15. Januar 1949 ist der frühere Kulturdezernent der Stadt Bochum, Stadtrat a. D. Wilhelm Stumpf, nach langer und schwerer Krankheit im 74. Lebensjahr gestorben. Am 27. April 1875 in Bochum geboren, besuchte er das hiesige Gymnasium und bezog dann die Universitäten Tübingen, Leipzig und Göttingen, um Rechtswissenschaften zu studieren. Am 29. Oktober 1898 bestand er am Oberlandesgericht Celle sein Referendar-Examen. Als Referendar arbeitete er zunächst am Amtsgericht Wattenscheid, dann beim Bochumer Amts- und Landgericht und bei der Staatsanwaltschaft in Bochum. Nach kurzer Anwaltstätigkeit bestand er am 27. April 1903 das Assessorexamen.

Stadtrat Stumpf trat dann am 10. Juni 1903 in die Dienste der Stadtverwaltung ein. Am 27. Mai 1904 wurde er zum besoldeten Stadtrat gewählt. In diesem Jahre wurden die ehemaligen Gemeinden Hamme, Grumme, Hofstede und Wiemelhausen eingemeindet. Bei Übernahme seines Amtes wurden Stadtrat Stumpf die Prozeß- und Rechtsangelegenheiten der Stadt, die Polizei- und Meldeamtssachen, die Angelegenheiten des Schlachthofes, des Archivs und der statistischen Abteilung übertragen. Als das Gewerbegericht errichtet wurde, bestellte man ihn zum stellvertretenden Vorsitzenden. Mit dem Anwachsen der Stadt erweiterte sich sein Dezernat. Allen Aufgaben zeigte sich Stadtrat Stumpf gewachsen. Ihm kamen dabei das erworbene Fachwissen und seine genaue Kenntnis der Bochumer Verhältnisse zugute.

Mit der fortschreitenden Entwicklung der Stadt Bochum machten sich neue Bedürfnisse auf kulturellem Gebiet geltend. Man übertrug Stadtrat Stumpf gewissermaßen das „Kulturministerium“ der Stadt Bochum. Er führte den Vorsitz in der Stadtschuldeputation und in den Ausschüssen für die höheren Schulen, Berufs- und Fachschulen, ferner waren ihm unterstellt die Angelegenheiten der Märkischen Verwaltungsschule und der Verwaltungsakademie Industriebezirk. Wenn Bochum als eine Stadt der Schulen angesprochen wurde, so ist dieser Ehrentitel in erster Linie Stadtrat Stumpf zu verdanken. Schöpferische Anregungen gingen von ihm aus und er verstand es, dafür Verständnis in den beschließenden Körperschaften zu wecken. Das Heimatmuseum im Hause Rechen und die Gemäldegalerie verdanken ihm ihr Entstehen, er war es, der die Anregung zur Bildung eines

Kunstvereins gab. Ein warmer Freund unserer Heimat, förderte er auch die Vereinigung für Heimatkunde, ebenso hat er sich für den Ausbau des Bergbaumuseums tatkräftig eingesetzt. Die Stadtbücherei und die Verwaltungsbücherei erfreuten sich seiner liebevollen Pflege.

Ganz besondere Verdienste erwarb sich Stadtrat Stumpf um unser Stadttheater und unser Städt. Orchester. Durch alle Stürme hindurch führte er diese Kunstinstitute mit sicherer Hand. In dem Theaterintendanten Dr. Saladin Schmitt fand er den Mitarbeiter, der das Theater zu Höchstleistungen befähigte. Der glanzvolle Verlauf der Shakespeare-Woche, der Goethe-Woche, der Schiller-Woche usw. krönte seine Bemühungen. Bochums Namen in der Kunstwelt zu Ehren zu bringen.

Zum Dezernat des Stadtrats Stumpf gehörten auch die Straßenbahnangelegenheiten. Er war ein Förderer der kommunalen Publizistik und hat als Dezernent dem jetzigen Presseamt großen Auftrieb gegeben. Sein besonderes Interesse galt der Stadtwerbung und den Aufgaben des Verkehrsvereins. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren hat Stadtrat Stumpf große Schwierigkeiten in der Leitung der Kriegswirtschaft überwunden. Nach der Rückkehr aus der Ausweisung widmete er sich wieder seiner verantwortungsvollen Arbeit mit dem gewohnten Fleiß und der alten Tatkraft. Er nahm Anteil an allem, was die Bevölkerung bewegte. Der Bochumer Bürger-Schützenverein und das Maiabendfest haben in ihm den Schützer und Förderer gefunden, den die Liebe zur Heimat sehr beseelte. Sein allezeit hilfsbereites, freundliches Wesen hatten ihm in hohem Maße die Zuneigung seiner Mitbürger verschafft. Seine Amtszeit wurde jeweils um 12 Jahre, zuletzt am 27. Juli 1928, verlängert. Infolge Erreichung der Altersgrenze trat Stadtrat Stumpf am 1. Mai 1940 in den Ruhestand. Der Name Wilhelm Stumpf ist mit der Geschichte der Stadt Bochum unlösbar verbunden.

Für uns aber war der Heimgegangene der eigentliche Gründer unserer Vereinigung. Bis zum Tode hat Stadtrat Stumpf uns seine Treue und Liebe erwiesen als ein echter Bochumer Junge! Es hat sich in all' seinen dienstlichen Aufgaben immer wieder als besonders vorteilhaft gezeigt, daß er seine selten große Arbeitskraft immer wieder aus dem Boden der Heimat schöpfte.

Der Unterzeichnete ist Zeuge gewesen, wie Stadtrat Stumpf mit glühendem Herzen und stiller Energie dem Abgleiten des Maischützenfestes in die Niederung der Straße Halt gebot und das alte ehrwürdige Fest einem bedenklichen Tiefstande entriß, in das es um die

Jahrhundertwende allmählich geraten war, so daß die Harpener Bürgerschaft nur noch mit Schrecken dem 1. Mai entgegensah. Mit dem Augenblicke der Übernahme seiner Führung wurde das Steuer herumgeworfen und er gab mit seinem Namen und seinem Einsatz diesem alten Brauchtum die Würde eines wahrhaften Kulturfestes wieder, dem von da ab auch die Harpener in einer solchen Weise wieder zujubelten, daß Stumpf mit seinen Maischützen sowohl in Harpen als auch in Gerthe die beste Eingemeindungspolitik betrieben hatte und dem Mißmut über den Verlust der Selbständigkeit den Stachel zu nehmen verstand. Auch die Tatsache seiner Verwandtschaft mit seinen Harpener Großeltern und seine vielen Besuche bei diesen hatten Stumpf große Sympathien in Harpen verschafft.

Der Unterzeichnete erlebte gleichfalls, wie Stumpf in jahrelanger zäher Bemühung die Zusammenlegung der großen Westfälischen Straßenbahn mit der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn angestrebt und erreicht hat. Als es galt, den Tierpark zu gründen, stellte er sich wieder zur Verfügung und blieb seitdem sein stiller, aber spürbarer Förderer. Für die jahrzehntelange Repräsentation seiner Vaterstadt bei den verschiedensten Gelegenheiten hat er größte Opfer gebracht.

Wir haben einen väterlichen Freund verloren, und wenn man am Grabe zum Abschiede von ihm auch das Dichtwort vernahm „Der ist in tiefster Seelentreue, der die Heimat so liebte wie du“, so hatte dieses Wort niemand mehr verdient als unser heimgegangenes Ehrenmitglied. In der Geschichte unserer Vereinigung und in unserm Herzen hat Wilhelm Stumpf sich ein ehernes Denkmal gesetzt. Ibing

Vereins-KALENDER

1. Mai: Heimat- und kulturgeschichtliche Fahrt nach Gelsenkirchen-Buer und Umgebung. Abfahrt: 8 Uhr ab Bochum, Rathausplatz, mit der Straßenbahnlinie 2. Führung: Bürgermeister i. R. Ibing.

22. Mai: Heimatkundliche Wanderung Ümmingen — Herbede — Vormholz — Bommer. Abfahrt: 7.40 Uhr ab Rathaus mit der Linie 10 bis Ümminger Straße (Wirtschaft Brinkmann). Führung: Frig Siever.

11. Juni: Heimatkundlicher Rundgang durch Gerthe. Abfahrt: 15.30 Uhr ab Hauptbahnhof bzw. 15.40 Uhr ab Schwanenmarkt mit der Linie 7 bis Gerthe (Apotheke). Führung: Bürgermeister i. R. Ibing.

26. Juni: Botanischer Rundgang Stiepel — Ruhrlandheim — Querenburg — Laer. Abfahrt: 7.00 Uhr ab Rosenstraße mit der Linie 5 bis Frische. Führung: Studienrätin Faber.

2. Juli: Hauptversammlung. Beginn und Lokal werden noch bekanntgegeben.